

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

196 (24.8.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhalten und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Müller-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 196.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 24. August 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Stand der Saaten im Großherzogthum Baden. Mitte August 1900.

Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt. Die Getreideernte wurde, abgesehen vom Hafer, der noch nicht zur Einbringung gelangt, in der Ebene, größtentheils auch im Hügelland, in beachtenswerth kürzer Zeit geerntet. In den höheren Lagen hingegen, insbesondere in den südlichen Landestheilen, hat die Ernte vielfach infolge atmosphärischer Niederschläge eine Verögerung erfahren und liegt theilweise noch ziemlich Getreide beziehungsweise steht noch auf dem Hofen.

Im allgemeinen verlautet über den Ackerertrag nur günstiges, während der Strohertrag minder befriedigend ausgefallen ist. Der Stand des Hafers hat keine Aenderung erfahren und die Note des Vormonats (nahezu gut) behauptet. Die Karaffeln stehen fast allerorts in 11. und 12. Stadium der Reife (abgerundet) gut und sehr gut, nur in einem Berichtsbereich der unteren Rheinebene im Scherfeld wird über das Faulen der Knollen geklagt.

Von den Futterpflanzen Klees und Luzerne, welche beide unter den Folgen der Trocknung empfindlich zu leiden hatten, in mehreren Berichtsbereichen auch vom Hagel betroffen oder von Engerlingen heimgesucht worden sind, wurde größtentheils schon der zweite Schnitt geerntet, von Luzerne sogar schon der dritte Schnitt in Angriff genommen.

Der Stand des noch stehenden Schnittes entspricht dem des Vormonats. Der erste Schnitt der Wiesen hatte, da es zur Bewässerungszeit vielfach an Wasser fehlte, hinsichtlich des zu erreichenden Ertrags eine günstige Beurtheilung nicht gefunden. Die Erntebewertungen auf den zweiten Schnitt gestalten sich, ungeachtet des etwas reichlicheren Wasserzustandes zur Bewässerung noch ungünstiger, zumal inwieweit Engerlinge aufgetreten und in mehreren Berichtsbereichen der mittleren Rheinebene die Grashalme auch durch Heuschrecken geschädigt wurden.

Das Getreide der ersten Futterernte stellt sich nach den Mitteltheilen der Saatenlandschaften vom Helter in Doppelgerneinern:

Table with 4 columns: Saatenlandschaft, Ries, Luzerne, Weizen. Rows include Konstantz, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Großherzogthum, 1899, 1900.

Der Tabak hat im Berichtsbereich durch die Trocknung, theils durch Engerlinge etwas Noth gelitten, hingegen im Scherfeld keinen günstigen Stand behauptet beziehungsweise noch verbessert. Im allgemeinen ist derselbe als beinahe gut zu bezeichnen.

Die Entwidlung des Hopfens a beziehungsweise der Wollensanbau wurde in einem großen Theil der Berichtsbereiche durch die anhaltende Trocknung verzögert. In mehreren Berichtsbereichen ist inzwischen, beeinflusst durch die Milderung, Kupferbrand aufgetreten.

Der Stand des Hopfens hat infolge dessen die Note des Vormonats nicht erreicht. Gut und sehr gut lauten in drei Viertel der Bezirke die Berichte über die Reben, ungeachtet der in mehreren Bezirken vorkommenden Blattfallkrankheit, des Mischschadens. Ausdrücklich wird in den Bezirken die günstige Wirkung des „Schwefels“ und des „Spritzens“ hervor-gehoben.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, betragt der Stand der Saaten Mitte August bei Hafer zu 2,3 (Vorgang Mitte Juli d. J. 2,3), Karaffeln 1,9 (1,9), Klees 2,0 (2,0), Luzerne 3,0 (2,9), Weizen 2,9 (2,5), Tabak 2,1 (2,4), Hopfen 2,8 (2,4), Reben 1,9 (2,5).

Das 3. Seebataillon beim Entsat von Tientsin.

Am 19. Juni erhielt das 3. Seebataillon Befehl, sich mit Stab und Kompanien zu je 120 Mann nach Tatu einzuschiffen. Am Nachmittag waren die Truppen auf S. M. S. „Irene“ eingeschifft. Von Offizieren nahmen theils Major Christ, Kommandeur, und Leutnant Creutz, Adjutant des 3. Seebataillons, die Hauptleute Gené und v. R. o b e l s b e r g als Kompanieführer, Oberleutnant Hagemeister, Leutnant F r e i r i c h, Marine-Oberassistentarzt Dr. R ü f f e. Das Bataillon begleitete freiwillig der laiterliche Dolmetscher D. B e h. Keiner von uns erzählt ein Theilnehmer der Expedition in der „Badischen Zeitung“, sollte damals während der Ueberfahrt, welche schweren, harten Kämpfe schon wenige Tage nachher uns bevorstehen würden, und sorglos und heiter vergingen die Stunden in der lebenswichtigen Gesellschaft unserer Kameraden von S. M. S. „Irene“. Am 21. Juni Morgens konnte man auf der Tatu-Wehe schon von weitem mächtige Rauchsäulen bemerken — einige Stunden später lag S. M. S. „Irene“ inmitten eines über 30 Kriegsschiffe starken Geschwaders. Noch raschelten die Ankerketten, als ein Major Christ durch einen Offizier des Geschwaders der Befehl an Bord überbracht wurde, das Seefeldartillerie-Regiment sofort zu landen und sich in Tatu so bald als möglich mit russischen Soldaten zum Vormarsch gegen Tientsin zu vereinigen habe. Höher schlugen die Soldatenbergen in dem Gebanten, die in Tientsin vertheidigt kämpfenden Kameraden und Landbesitzer befreien zu können; fest brüdete man sich beim Abschied die Kunde von der heldenmüthigen Haltung der Besatzung S. M. S. „Irene“, die bei dem Angriff auf die Tatu-Forts so schwere Verluste erlitten hatte, stimmte alle ernst.

Deutsche und Russen Schulter an Schulter. Von Tatu aus wurde unser Landungsort von S. M. S. „Jaguar“ in Schlep genommen. Deutlich waren an den Tatu-Forts die Spuren der heftigen Beschädigung zu erkennen, und zahllose Chinesen-Verdammten, die in dem Fels trieben, zeigten, wie hartnäckig der Kampf getobt hatte. Unter brausenden Hurra-rufen, die von uns kräftig erwidert wurden, fuhren wir an vorbeiziehenden russischen, französischen und englischen Kanonenbooten vorüber; besonders stürmisch begrüßten uns unsere russischen Kameraden, mit denen wir in allererster Linie Freund und Leid, Kampf und Sieg für die Befreiung der Kunde von der heldenmüthigen Haltung der Besatzung S. M. S. „Irene“, die bei dem Angriff auf die Tatu-Forts so schwere Verluste erlitten hatte, stimmte alle ernst.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins verendet seinen 40. Jahresbericht. Das Jahr 1899 war für den Verein ein Jubiläumsjahr. Am 10. Juni konnte er die Feier des 25jährigen Bestehens der Luise-Vereinigung und bei Gelegenheit der Bundesversammlung, des 40jährigen Bestehens des Vereins selbst begehen. Auch ist das Jahr durch den vom 6. bis 8. Juni in Heidelberg abgehaltenen Verbandstag der Deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine vom Roten Kreuz ausgezeichnet. Auch im vergangenen Geschäftsjahr durfte sich der Badische Frauenverein der allerhöchsten Huld und werthigsten Unterstützung des Großh. Hauses, voran seiner erhabenen Protectorin und Begründerin, erfreuen. Die Landesversammlung fand in Karlsruhe am 30. Oktober statt. Gegenstände der Verhandlung bildeten ein Vortrag des Herrn Geheimraths Balthasar über die Bekämpfung der Lungentuberkulose und die beschaffte Hilfs-thätigkeit der Frauenvereine und ein solcher des Herrn Oberamtmann Schäfer in Achern über die Erhaltung, beziehungsweise Wiederbelebung des Handspinnens. Außer dieser allgemeinen Versammlung wurde am 25. April eine zahlreich besuchte Sonderversammlung zur Beratung über die Armenunterstützung abgehalten, die auch durch die Anwesenheit der Großherzogin und der Erbprinzessin Silva beehrt wurde. Die auf Einführung des Haushaltungsunterrichts und der Wanderschulstufen gerichteten Bestrebungen wurden ebenfalls gefördert. Die Volksbibliothek mußte auf 7600 Bände an. Das Vermögen des Vereins vermehrte nicht zum wenigsten Dank namhafter Legate und Spenden, um 32,175 Mark 94 Pf.

Ein bedauerlicher Unfall passirte gestern Abend 6 1/4 Uhr auf der Straße nach Karlsruhe, bei der neuen Wirtschaft zum „Schloß“ in Kleinmüppur. Der Landwirth Lambertsdorfer von Stillingen kam von Karlsruhe her mit einem Wagen Bier und Eis; da von letzterem einige Stücke vom Wagen gefallen waren, ging er

Badische Chronik.

* Geiselsberg, 23. Aug. Blauschwarze Trauben von Dossenheimer und Handschuhshäuser Weinlauben werden seit einigen Tagen mehrfach zum Preise von 40—50 Pf. per Pfund auf hiesigem Wochenmarkt zum Verkauf feilgeboten.

* Bruchsal, 22. Aug. Ein hiesiger Bürger hatte ein Zehntel-Los der Hessischen Landeslotterie gespielt, welches mit dem Hauptgewinn von 500 000 Mark gezogen wurde, so daß auf ihn 50 000 Mark entfallen, wovon ihm nach Abzug der gesetzlichen 15 Prozent noch 42 500 Mark verbleiben.

* Rheinböschheim (A. Rehl), 22. Aug. Gegenwärtig weilt hier ein junger Lehrer von Nancy in unserem Orte, um an der hiesigen Volksschule sich mit den deutschen Schulverhältnissen bekannt zu machen und die deutsche Sprache zu erlernen.

* Vom Schwarzwald, 23. Aug. Bei der Weltausstellung in Paris wurden sämtliche Aussteller der Rhein- und Elbe aus dem bad. Schwarzwald mit Prämien bedacht und zwar erhielten: Goldene Medaillen: Uhrenfabrik vormals L. Furtwängler Söhne (A. G.), die Großh. Uhrmacherei und die Großh. Schnitzerei in Furtwangen, sowie Winterhalden u. Hofmair in Neustadt. Silberne Medaillen: Math. Bäuerle und Phil. Haas Söhne in St. Georgen, G. Hettich Sohn und Emilian Wehrle u. Co. in Furtwangen, C. Werner und Gebrüder Wilde in Willingen. Bronzene Medaillen: Tobias Bäuerle in St. Georgen, Jahresuhrenfabrik in Triberg, J. M. Mauthe in Willingen, Bildhauer Jos. Minger und Phil. Rombach in Furtwangen, Uhrenfabrik Aug. Schwer in Triberg, Jos. Schmidt in Willingen, Victoria Clock Comp. u. Maier in St. Georgen und Gustav Schüle in Triberg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. August.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins verendet seinen 40. Jahresbericht. Das Jahr 1899 war für den Verein ein Jubiläumsjahr. Am 10. Juni konnte er die Feier des 25jährigen Bestehens der Luise-Vereinigung und bei Gelegenheit der Bundesversammlung, des 40jährigen Bestehens des Vereins selbst begehen. Auch ist das Jahr durch den vom 6. bis 8. Juni in Heidelberg abgehaltenen Verbandstag der Deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine vom Roten Kreuz ausgezeichnet. Auch im vergangenen Geschäftsjahr durfte sich der Badische Frauenverein der allerhöchsten Huld und werthigsten Unterstützung des Großh. Hauses, voran seiner erhabenen Protectorin und Begründerin, erfreuen. Die Landesversammlung fand in Karlsruhe am 30. Oktober statt. Gegenstände der Verhandlung bildeten ein Vortrag des Herrn Geheimraths Balthasar über die Bekämpfung der Lungentuberkulose und die beschaffte Hilfs-thätigkeit der Frauenvereine und ein solcher des Herrn Oberamtmann Schäfer in Achern über die Erhaltung, beziehungsweise Wiederbelebung des Handspinnens. Außer dieser allgemeinen Versammlung wurde am 25. April eine zahlreich besuchte Sonderversammlung zur Beratung über die Armenunterstützung abgehalten, die auch durch die Anwesenheit der Großherzogin und der Erbprinzessin Silva beehrt wurde. Die auf Einführung des Haushaltungsunterrichts und der Wanderschulstufen gerichteten Bestrebungen wurden ebenfalls gefördert. Die Volksbibliothek mußte auf 7600 Bände an. Das Vermögen des Vereins vermehrte nicht zum wenigsten Dank namhafter Legate und Spenden, um 32,175 Mark 94 Pf.

Ein bedauerlicher Unfall passirte gestern Abend 6 1/4 Uhr auf der Straße nach Karlsruhe, bei der neuen Wirtschaft zum „Schloß“ in Kleinmüppur. Der Landwirth Lambertsdorfer von Stillingen kam von Karlsruhe her mit einem Wagen Bier und Eis; da von letzterem einige Stücke vom Wagen gefallen waren, ging er

eine Strecke zurück um sie zusammen zu fassen; in demselben Moment raste eine Kutsche von Karlsruhe her auf ihn zu, richt ihn zu Boden und ging über ihn weg, so daß der Mann blutüberströmt und ohnmächtig auf der Straße liegen blieb. — Der Kutscher aber, wie der Bad. Abst. hört vom Dschen in Herrenalb, schlug auf seine Pferde ein und fauchte in gestrecktem Galopp weiter, ohne sich um den schwerverwundeten Mann zu kümmern — eine Kothet, welche bei Leuten, die zusahen, großes Uergerniß erregte. Eitlinger Sanitätler, die bald darauf mit dem Abhalsung an der Stelle vorbeikamen, nahmen sich des Verwundeten an, verbanden ihn und brachten ihn im Zug nach Eitlingen. Seine Verletzungen sind ziemlich erheblich, es scheint, daß er mehrere Rippen sowie ein Schlüsselbein gebrochen. Hoffentlich kommt er mit dem Leben davon.

* Grünwettersbad, 23. Aug. In hiesiger Gemeinde soll am nächsten Sonntag, 26. d. Mts., ein Familienfest stattfinden, an dem sich auch weitere Kreise betheiligen dürfen. Die Jakob Freibolin-Gesellschaft feiert an diesem Tage ihr diamantenes Hochzeitsfest, nachdem sie vor 10 Jahren schon ihr goldenes Ehejubiläum festlich begehen konnten. Mittags 3 Uhr wird das hochbetagte Hochzeitspaar in feierlichem Zuge zum Gotteshaus geleitet, wo eine kirchliche Feier abgehalten wird. Nach Beendigung derselben ist eine gemüthliche Zusammenkunft im oberen Saale des Gasthauses zum Lamm.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Wilhelmshöhe, 23. Aug. Der Kaiser unternahm gestern nach der Tafel eine Spazierfahrt mit dem Prinzen von Wales im Park und machte nach der Abreise des Prinzen eine Fahrt durch das Drüselthal mit einem Automobil. Heute früh unternahm der Kaiser einen Spazierritt und hörte dann die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes und des Generals v. Hahnke.

hd Berlin, 23. Aug. Nach einer Depesche aus Belgrad ist der frühere Minister-Präsident Georgewitsch gestern seines Ranges als Sanitätsobers in der Reserve entlassen worden. Belgrader Blätter melden, König Milan habe verfügt, daß seine in militärischen Effekten nach Wien transportirt werden sollen.

hd Hamburg, 23. Aug. Auf Anordnung der Ober-Schulbehörde findet, lt. Preß. Z., in diesem Jahr keine Sebafeier hier statt.

Auch sonst wird gerade in Hamburg für ein Ausfallen der diesjährigen Sebafeier plaidirt. In einem Rundschreiben des Bezirkskommandeurs von Hamburg, Oberst J. D. Böhm, an die Offiziere seines Bezirks, heißt es u. a.: „Der Hochwohlgeborene zur Kenntniß, daß ich in diesem Jahre nicht beabsichtige, das Offizierskorps zur Feier des Sebantages zu einem Festmahl zu vereinigen. Es erscheint mir das nicht opportun in einem Augenblick, in welchem deutsche und französische Truppen Schulter an Schulter in Waffenbrüderschaft gemeinsam kämpfen.“ Weiterhin fordert der Oberst Johann zu einem Besuch des Gottesdienstes in der großen Michaelskirche und zur Feier am Kriegerdenkmal auf. Außer dem Umstande, daß französische mit deutschen Truppen unter einem deutschen Oberbefehlshaber in gleichem Geiste für dieselbe große Sache zu Felde ziehen, wird auch der Grund geltend gemacht, daß möglicherweise an dem Festtage 16 bis 20 unferer Krieger im fernem Lande in heißen Kämpfen fliehen würde.

Am 22. bestiegen wir daher mit zwei Kompanien Russen auf dem Bahnhofe Longtu einen Zug und erreichten nach vierstündiger Eisenbahnfahrt und vierstündigem Marsch, auf welchem wir durch einen tropischen Gewitterregen bis auf die Haut durchnäßt wurden, das Detachement des Generals Stöfel, mit dem ein gemeinsames Bivouac bezogen wurde. Die wenigen Kosaken, die zur Verfügung standen, hatten über den Segner so gut wie nichts in Erfahrung bringen können, wir konnten daher ebenfalls nur wenigen Tausenden, die mehreren chinesischen Armeekorps gegenüberstanden, das letztere schien sogar wahrscheinlicher. In unserer rechten Flanke bewegte sich ziemlich ungenirt chinesische Kavallerie, aus chinesischen Dörfern, wie aus dem zwischen uns und Tientsin gelegenen, sehr starken Arsenal, in welchem Millionen an Kriegsmaterial aufgespeichert lagen, hatten die Patrouillen sehr lebhaftes Feuer erhalten. Die Bahnhalle Longtu-Tientsin war detartig nachhaltig von Bogerbanden zerstört, wie es selbst unsere Eisenbahnbrigade nicht hätte besser machen können. Man denke sich in unseren Mäandern ein Bivouac, in welchem Proviant und Bagage vielleicht erst nach Sonnenuntergang eintreffen. Von 7 Uhr Vormittags ab hatten unsere Leute, trotz der großen Anstrengungen bei glühender Hitze (29 Grad C.), nichts in den Magen bekommen, ein Nachschub des Proviantes auf der Bahn war unmöglich — die Marine-Infanterie ist nicht wie die Armee mit einer fahrbaren großen Bagage ausgerüstet — die Hoffnung auf seine Koffer u. s. w. hatte wohl jeder von uns aufgegeben; sie kamen auch nicht in den späteren Tagen, sie wurden schließlich bei dem gänzlichen Mangel an Futtermittel einem englischen Transport angeschlossen und gelangten erst am 3. Juli in Tientsin in unsere Hände. Aber der wohlverdiente Wunsch, das Kosium, in welchem wir von Tientsin aus gerückt waren, wechseln zu können, erwies sich leider als unerfüllbar; man hatte im Laufe der Zeit uns nur die Utensilien übrig gelassen, d. h. ein Theil der Koffer war seines Inhalts beraubt. Oest la guerre. Einen Trost hatten wir wenigstens; wir haben später wirklich wie Feldzugs-soldaten aus. Inzwischen alle persönlichen Bequemlichkeiten, Hunger, Durst und Unterkühlung traten in den Hintergrund vor dem großen Ziel: „Die Kameraden befreien und den Segner schlagen.“

So, er war unterschätzt worden, der chinesische Soldat; seit dem japanisch-chinesischen Kriege, in welchem die Jopistruer gewöhnlich nur die Rehrseite gezeigt hatten, hatte sich mandes geändert. Deutsche Instruktoren bildeten die chinesischen Soldaten zu einer tüchtigen Truppe heran, deutsche Fabriken versahen das chinesische Heer mit den besten, modernsten Waffen und Geschützen. Blüthige Lehren mußten wir bald aus diesen

Petersburg, 23. Aug. Das Kaiserpaar ist gestern Abend von dem Mandroer nach Neu-Peterhof zurückgekehrt.

hd Rom, 23. Aug. Wie verlautet, wird Monsignore Carneffi in Herbst als Pronuntius nach Petersburg kommen.

hd Rom, 23. Aug. Der Unterrichtsminister ließ die Kunstschule in Foglio schließen, weil der Lehrkörper es unterlassen hatte, Anzeige davon zu machen, daß ein Schüler das Bild des Königs zerstört hatte.

Großwardein, 23. Aug. In dem Dorfe Lunasprie im Biharer Comitatz wurde ein italienischer Arbeiter namens Stephan Colica verhaftet, der in einem Steinbruch Dynamit und andere Explosivstoffe gestohlen und versteckt hatte.

Stockholm, 23. Aug. König Oskar nahm das Schiedsrichteramt anlässlich der Entschädigungsfrage der deutschen, englischen und amerikanischen Unterthanen wegen der letzten Unruhen auf Samoa an.

England und Transvaal.

Prätoria, 22. Aug. Die Streitmacht General Bullers ging, wie Bureau Reuter meldet, aus ihrer Stellung von Tlophelaar nach Vanwykskops Meilen weiter nördlich vor, die Buren widersehen sich dem Vormarsch und wiederholten ihre Pläneleien. French ging gleichfalls in der Nähe von Vanwykskops vor.

London, 23. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Durban, die Buren hätten den „Längen Tom“ in der Nähe von Jngogo in Stellung gebracht. Das Feuer desselben werde auf die Eisenbahnbrücke bei Jngogo gerichtet.

Nach einer Meldung des „Standard“ aus Durban soll die Eisenbahn nach Ladysmith in der Nähe von Hattingspruit in der Nacht zum 22. August beschädigt und infolgedessen ein Güterzug entgleist sein.

London, 23. Aug. „Daily Express“ meldet aus Lourenzo Marques vom 22.: Präsident Krüger erließ eine Proklamation, welche als Antwort auf die Proklamation des Lord Roberts angesehen wird. In derselben heißt es, es sei unnütz die Waffen niederzulegen, denn Lord Roberts erklärt in seiner Proklamation, daß alle Buren im Alter von über 12 Jahren gefangen nach St. Helena gesandt werden sollen. Je mehr die Burens sich ihren Farmen näherten, umso mehr näherten sie sich St. Helena.

Kapstadt, 22. Aug. Die gesetzgebende Versammlung erledigte, nachdem das Amendement mit 48 gegen 38 Stimmen abgelehnt worden war, die zweite Lesung der nunmehr definitiv angenommenen Hochverratsbill.

hd Hamburg, 23. Aug. Die Rhederei der in der Delagoabai von den Engländern beschlagnahmten Barte „Hans Wagner“ erhielt die Nachricht, daß die englische Regierung ihre Ersatz-Ansprüche anerkennt. Die Beschlagnahme also unbegründet war. Der Schaden soll 60 000 Mk. betragen. Hft. 3.

Die Vorgänge in China.

Nach der Einnahme von Peking.

hd Baden-Baden, 23. Aug. Die hier wohnenden Eltern des Peking Legationssekretärs von Bergen erhielten I. H. 3. aus Peking folgende Depesche:

„Endlich befreit. Bin wohl gehalten. Die gefts Gsch. Antwort durch Konsulat Tientsin.“

Berlin, 23. Aug. Wolffs Bureau meldet aus Taku vom 20. August: Der Führer der deutschen Schutztruppe, Oberstleutnant Graf von Soden, telegraphirt aus Peking vom 15. August: Gefallen sind: Matzias, Kollfen, Pölle, Heutzel, Kohnke, Götz, Strauß, Edel, Reinhard, Rentmeister, Gugel. Schwer verwundet wurde Berger. Die übrigen 15 Verwundeten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Das deutsche Landungskorps ist noch nicht eingetroffen.

Berlin, 23. Aug. Wolffs Telegraphen-Bureau meldet: Der zweite Admiral des deutschen Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 20.: Hecht (von S. M. Schiff „Hertha“) ist am 18. August früh mit dem Troh in Matou eingetroffen und Mittags weiter gegangen. Das Vorwärtskommen ist durch

starken Strom und niedrigen Wasserstand erschwert. Das Bataillon Madao erreichte am 18. August, Abends, nach sehr anstrengendem Marsche Yantru.

hd London, 23. Aug. „Morningpost“ meldet aus Peking, 17. Aug.: Am 12. August ersuchte das Tsung-li-Yamen um Friedensschluß. Es wurde aber von den Gesandten kein Waffenstillstand gewährt, da man auf beiden Seiten keine Vollmacht zu verhandeln habe. In jener Nacht hielten wir das stärkste Gewehrfeuer aus. Es dauerte 12 Stunden. Am 13. August entschuldigte sich das Tsung-li-Yamen. Arbeitsüberhäufung ließe ihm zur Konferenz keine Zeit. Später schrieb das Tsung-li-Yamen, es habe verboten, daß auf die Gesandtschaften geschossen werde. Jeder Zuwiderhandlung komme vor ein Kriegsgericht. Am Abend erfolgte die allgemeine heftige Beschießung.

Heute griffen 1500 Amerikaner den kaiserlichen Palast an und nahmen 4 der dortigen Häse. Die amerikanische Flagge weht über dem kaiserlichen Kornspeicher. Die Amerikaner verloren 6 Tote und 20 Verwundete. Der Hof floh 2 Tage vorher westwärts. Die kaiserliche Bauart wurde geplündert. (H. Hg.)

Petersburg, 23. Aug. General Lenevitsch telegraphierte an den Kriegsminister aus Tschifu vom 21.: In der Nacht vom 18. zum 14. August erkämpften die russischen Truppen das östliche Thor Pekings am Kanal und drangen als Erste in die Stadt hinein. Auf der Stadtmauer hielten sie die russische Flagge. Die Beschießung des östlichen Thores hatte 14 Stunden gedauert. Der Kommandeur der Avantgarde General Wastilnski und der Kommandeur des Schützenregiments Oberst Noblerkiefen die Mauer an der Spitze ihrer Leute, setzten sich dort fest und hielten die russische Flagge. Die Chinesen hielten aber noch einen Turm besetzt und unterhielten von dort aus ein heftiges Kreuzfeuer auf unsere Truppen. General Wastilnski und Oberst Nobler sowie 5 Offiziere und 102 Mann wurden verwundet, ein Oberst und 20 Mann sind gefallen. Inzwischen hatten die Verbündeten die übrigen Thore Pekings erstickt und waren in die Stadt eingedrungen. Die Mitglieder der chinesischen Regierung waren bereits auf der Flucht. In der russischen Gefandtschaft wurden 5 Personen getötet und 21 verwundet.

Washington, 22. Aug. Der amerikanische Gesandte Conger telegraphirt aus Peking vom 19. August: Die ganze Stadt mit Ausnahme des kaiserlichen Palastes ist nunmehr besetzt. Man glaubt, daß der Palast sehr bald genommen wird. Eine Anzahl Missionare verließ Peking, andere bleiben bei den hier zusammengekommenen christlichen Flüchtlingen, deren Zahl etwa 1000 beträgt.

Washington, 23. Aug. Ein Kablelegramm des Admirals Remey vom 20. August besagt: Das sechste amerikanische Kavallerieregiment und ungefähr 400 Reiten und Japaner trieben gestern Morgen 8 Meilen von Tientsin 1000 Boger auseinander. Es wurden 100 Chinesen getödtet.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

Berlin, 23. Aug. Wolffs Bureau meldet: Auf einen Antrag Li Hungschang's, in dem sofortige Zurückziehung der verbündeten Truppen und Eröffnung der Friedensverhandlungen verlangt wurde, erwiderte die deutsche Regierung, sie könne in Ermangelung gehöriger Vollmachten auf chinesischer Seite in Verhandlungen nicht eintreten.

Paris, 22. Aug. Für die französische Regierung ist der Augenblick gekommen, ihr Versprechen bezüglich der Bildung des internationalen Generallstabes für China einzulösen. Befanlich stellte der Minister des Aeußern, Delcassé, in seiner Antwort an die deutsche Regierung in Aussicht, daß General Boyron, der Chef des französischen Expeditionskorps, seine Beziehungen zum Generallistimus Waldersee in geeigneter Weise regeln werde. Die Wahl der in den internationalen Generallstab zu delegierenden Offiziere ist nun seitens des Ministeriums des Auzwärtigen im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium getroffen worden. Zwar erwähnt das heutige Amtsblatt nicht ausdrücklich, daß Oberstleutnant Marchand, Fochobascher Abenteuers, direkt dem Waldersee'schen Generallstabe zugeteilt sei, sondern spricht nur von einem Befehl zur Dienstleistung beim Generallstabe des Expeditionskorps.

korps im Allgemeinen; aber in wohlinformierten Kreisen gilt es als feststehend, daß die Delegation Marchands zu Waldersee schon vor Boyrons Abreise eine ausgemachte Sache war. Oberstleutnant Marchand verläßt morgen Paris, um von seinem in einer kleinen Provinzstadt lebenden Vater Abschied zu nehmen und sich noch einige Tage vor der für den 2. September festgesetzten Abfahrt von einem Leiden zu erholen, welches während der letzten Tage einen chirurgischen Eingriff notwendig gemacht hatte. Das von der neuen nationalen Gemeindevvertretung der Stadt Paris zu Ehren des „Helben von Fochobas“ geplante Fest ist somit auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Nationalisten können die Haltung ihres Helden, welcher seinen Frieden mit „dieser Regierung“ gemacht hat und sich überaus beglückt zeigt, nicht verstehen.

Paris, 23. Aug. Der „Matin“ verzeichnet das Gerücht, General Regrier solle zum Generallstabschef des internationalen Expeditionskorps in China ernannt werden. Eine Ade Nation werde sieben Offiziere zum Generallstabe abordnen. Diese Organisation sei dem General Boyron bei seiner Abreise nicht betannt gewesen.

London, 23. Aug. Wie „Daily Chronicle“ aus Washington meldet, hat die Regierung der Vereinigten Staaten dem chinesischen Gesandten folgende Antwort zugefellt:

„Es hat sich zu erweisen, ob in China eine Regierung besteht, welche in der Lage ist, den gegenwärtigen Wirren ein Ende zu machen. Nach Einstellung der Feindseligkeiten werde die amerikanische Regierung sich gerne mit Li Hungschang in Verbindung setzen, und einen ehrenhaften Frieden abschließen. Bis dahin werden die amerikanischen Truppen in Peking verbleiben.“

Graf v. Waldersee.

Rom, 23. Aug. „Messaggero“ meldet: Graf Waldersee sandte vor seiner Abreise an den König von Italien folgendes Telegramm:

„In dem Augenblicke, wo ich Italien verlasse, kann ich nicht unterlassen, meinen respektvollsten Dank auszusprechen für den so gnädigen Empfang, mit dem Euer Majestät und Ihre Majestät die Königin mich beehrt haben und für die vielen Sympathie-Ausdrückungen, mit denen ich von Mail bis Neapel überhäuft worden bin.“

Truppen-Beförderungen.

hd London, 23. Aug. Nach einem Telegramm aus Port Said ist die deutsche Torpedoflotille auf dem Wege nach China dort eingetroffen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 22. Aug. Der Dampfer „Sachsen“ ist gestern von Genu abgegangen. „Gera“ ist gestern in Suez angekommen. „Stuttgart“ ist gestern in Port Said angekommen und gestern wieder abgegangen. „Kaiserin Maria Theresia“ ist gestern Vorm. 12 Uhr von Newport abgegangen. „Darmstadt“ ist gestern von Antwerpen abgegangen. „Aler“ ist gestern Nachm. 6 Uhr in Cherbourg angekommen und um 7 Uhr wieder abgegangen. „Graf v. Helldorf“ ist gestern von Antwerpen abgegangen. „Lahn“ ist heute Vorm. 4 Uhr in Cherbourg angekommen und heute Nachm. 1 Uhr wieder abgegangen. Bremen, 22. August. Der Dampfer „Prinz Heinrich“ ist am 17. in Yokohama angekommen. „Frankfurt“ ist heute in Bremerhaven angekommen. „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute Vormittags 8 Uhr in Southampton angekommen und heute Nachm. 1 Uhr wieder abgegangen. „Lahn“ ist heute Vorm. 10 Uhr in Southampton angekommen und um 11 Uhr wieder abgegangen. „Mar“ ist heute in Bremerhaven angekommen. Bremen, 23. August. Der Dampfer „Breußen“ ist gestern in Hongkong angekommen. „Kaiser Wilhelm der Große“ ist gestern Nachm. 6 Uhr in Cherbourg angekommen und um 7 Uhr wieder abgegangen. „Weimar“ ist gestern in Hongkong angekommen. „Gera“ ist gestern von Suez abgegangen. „Sachsen“ ist gestern in Neapel angekommen und heute wieder abgegangen. „Darmstadt“ ist gestern in Bremerhaven angekommen. „Graf v. Helldorf“ ist heute in Bremerhaven angekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Gehaufte: 21. Aug. Wilhelm Birg von hier, Cementeur hier, mit Frieda Schütz von hier. 21. Eugen Laninger von hier, Latier hier, mit Barbara Wolf von Naftatt. Todesfälle: 20. Aug. Adolf Köhler, Metzgermeister, ein Chemann, alt 27 Jahre. 21. Ludwig, alt 28 Tage, B. Julius Kirner, Tagelöhner. 21. Sofie Heßler, alt 64 Jahre, Ehefrau des Wirtshs Heinrich Heßler. 22. Katharina Köhler, alt 60 Jahre, Wittve des Schneiders Wilhelm Köhler.

Der Sturm auf die Stadt.

Gegen 3 Uhr Nachmittags näherte sich das Detachement den Mauern von Tientsin. Die dortige russische Besatzung ging vom Bahnhof gegen chinesische Schützen vor, die unter Vormarsch besetzten. So unter Feuer genommen, hielt der Gegner nicht mehr Stand und räumte in eiliger Flucht seine Stellung. Gegen 4 Uhr Nachmittags war die Vereinigung mit der Tientsiner Besatzung hergestellt, und mit endlosem Jubel wurden die Befreier begrüßt. Trotz der schweren Verluste und der ungetreulichsten Anstrengungen — die Truppe war von 5 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags im Marsch und Gesecht bei 29 Grad C., starkem entgegenkommendem Sandsturm, ohne Wasser und nur ein Stück Haribrot im Broddbeutel gewesen — war die Haltung der Truppen ganz vorzüglich, weil alle das Gefühl besaßen: es gilt die Befreiung der Einwohner und Kameraden von Tientsin. Alle Bewegungen wurden wie auf dem Exerzplatz kurz und gewandt ausgeführt, was die russischen Kameraden zu ungeheurem Beifall veranlaßte. Der Abend kam, der Sieg war errungen, dem Leiter der Schlachten galt unser Dank. Am nächsten Tage wurde uns ein Schreiben des Chefs des Kreuzergeschwaders, Erzelenz Wendemann, an unseren Kommandeur beim Appell betannt gegeben: „Danke Ihnen und Ihrer herrlichen Truppe für das, was Sie geleistet haben! Sagen Sie es Ihren Offizieren und Mannschaften, daß wir ihre Erfolge bewundern und ihnen von Herzen danken. Wir sind stolz auf unsere Marine-Infanterie. Den bis zum Tod Getreuen bewahren wir ein kameradschaftliches und bewunderndes Andenken.“

Vermischtes.

Dortmund, 20. Aug. In dem benachbarten Barop hat der Arbeiter Jaskiewicz, Klausbalstraße wohnend, in der Nacht zum Sonntag seine Ehefrau und seine 6 Jahre alte Tochter mit einem Bindfaden erdrosselt und seine Weiden an der Rinde, 4 und 1 1/2 Jahre alt, vergiftet er mit Phosphor. Die Frau und die älteste Tochter waren sofort todt, die beiden vergifteten Kinder starben gegen Abend im Marienhospital. Der Mann suchte seine Schuld dadurch von sich abzuwälzen, daß er sich selbst tötete und seine Kleidungsstücke zerriß. Der Mörder wurde verhaftet. Gestern Nachmittag hat bereits ein Lokalkriminell hatgefangen. Gestern Abend wurde J. in das hiesige Gefängnis eingestuft.

Zufachen ziehen. Wohl ein jeder ahnte auf dem Wivakspah am 22., daß der nächste Tag die Entscheidung für Tientsin, und sei es mit noch so großen Opfern, bringen müsse.

Der Abend vor der Schlacht.

Den Wivakspah hatte allmählich die Dunkelheit umhüllt. Da erschollen Kommandorufe in den russischen Lagern: Antreten zum Appellplatz und Gebet. Auch unsere Leute eilten auf den Appellplatz. Ein eigenartiges Gefühl beherrschte den Mann am Abend vor dem Gesecht. Gewaltig drang zu uns der Gesang der kräftigen russischen Reuten herüber, wie Meeresbrausen erscholl das lang anhaltende Hurrahschreien der Russen für ihren Haren. Eisene Stille ruhte bei dem Abendgebet über den Lagern. Und dann noch einige kurze, kernige Worte unseres Kommandeurs, ein dreifaches Hurrah auf Se. Majestät mit dem Bewußtsein, morgen gilt es: zu siegen oder zu sterben. Ringsum kladerten die fremden Dörfer, von Russen und Amerikanern in Brand gesetzt, unheimlich Hang von Tientsin der vorgelände den scharfen Gesechtall unserer Patrouillen. Unsere Sefolbalen-Kompanien lagen dem Gegner am nächsten eine Kompanie als Gesechtsvorposten, Gesecht im Arm, jederzeit schußbereit.

Nach am späten Abend war die Meldung eingegangen, daß 500 Engländer und Amerikaner unsere etwa 2000 Mann starken Streitkräfte verstärken würden. Um 4 1/2 Uhr Morgens hatte General Stössel seine Angewiesene ausgegeben, um 6 Uhr Morgens wurde auf der ganzen Linie angetreten.

Germans to the front!

Wir Deutsche wollten natürlich in der vordersten Linie kämpfen, was auch der russische General dankbar annahm, indem er unserm Kommandeur den linken Flügel übergab. Der Vormarsch ging zunächst zu beiden Seiten der Bahn. Gegen 7 Uhr vernahm man auf dem rechten Flügel lebhaftes Gesechtfeuer, kurz darauf sausten die ersten Granaten durch die Luft. Die russische Infanterie hatte augenscheinlich Fühlung mit dem Gegner, welcher das Arsenal besetzt hielt, gewonnen. Um 8 Uhr Morgens hatten Amerikaner und Engländer die vordersten Schützengruppen zwischen den Russen und unseren Kompanien verstärkt. Nach vollzogener Rechtswendung beteiligten sich alle Truppen an dem Kampfe gegen den im Arsenal so gut wie völlig gedeckten Gegner. Gegen 10 Uhr

Vormittags gelang es der Kompanie Gené mit einer russischen Kompanie, bis auf 500 Meter an das Arsenal heranzukommen; sie eröffneten das Feuergefecht, das ungemein lebhaft erwidert wurde. Um 10 45 überbrachte Leutnant Crestus über die von dem Gegner unter Feuer gehaltene Eisenbahnbrücke, welche die Chinesen kurz vorher in die Luft zu sprengen versucht hatten, von dem General Stössel die Mitteilung, er wolle unter allen Umständen den Weitermarsch auf Tientsin antreten.

Da galt es nun, die bereits im Kampf stehenden Truppen vom Gegner loszulösen und diesen in Schach zu halten, bis unsere Truppen die nötige Frontänderung vorgenommen hätten. Es war klar, daß nach dem Zurückziehen der Truppen vom rechten Flügel sich das gesamte Feuer auf den Teil bereinigen würde, der bis zuletzt liegen bleiben würde. Von diesem Standhalten hing die Ausführbarkeit der Frontveränderung und damit der Erfolg des Tages ab. Keinem unter uns konnte eine höhere Vollkraft werden, als die Nachricht, daß unser Kommandeur für diesen Ehrenplatz bei dem russischen General für unsere kleine Schar gebeten hatte. Erst um 11 Uhr Vormittags konnte die russische Kompanie und die Kompanie Gené und v. Anobelsdorff aus dem Gesecht an das Detachement herangezogen werden. Unter dem Schutze des russischen Artilleriefeuers wurden die Kompanien an den Bahndamm herangezogen, wobei Hauptmann Gené, die Schützengruppe entlassend, anordnete, daß sämtliche Verwundeten auf die furchtbare Weise verflümmelt. Das Beispiel des Hauptmanns Gené, der selbst zwei Verwundete mitschleppte, sowie das tapfere Aushalten seiner Kompanie im heftigsten Kugelregen, machte auf das gesamte Detachement einen tiefen Eindruck. Noch während des Gesechts sprach General Stössel seine Bewunderung und seinen Dank für das lobberühmende Aushalten unserer Leute aus, wodurch der Weitermarsch des Gros an dem Arsenal vorbei auf Tientsin ermöglicht und die Erreichung des Endzwecks, der Entsch auf Tientsin, näher gerückt war. — Aber dieser Erfolg war theuer erkauft. Im Kampf für die Befreiung ihrer Kameraden, für die deutsche Waffenehre, getreu dem ihrem Allerhöchsten Kriegsherrn gelobten Eid, hatten Leutnant Friedrich und acht Kameraden ihr Herzblut hergeben müssen; fern der deutschen Heimat, auf grüner Aue mußten wir sie bestatten, die wackeren deutschen Männer, die sich in den Annalen der Marine-Infanterie ein bleibendes Denkmal gesetzt haben. 25 Mann waren außerdem verwundet und kampfunfähig geworden.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, London, Paris, and others, including dates and specific rates.

Französisch.

Handelscorresp. u. Conversation unterrichtet gründlich u. schnell mit nachweisbar gutem Erfolge. F. Rademaker, Sophienstrasse 40, 3. Stock.

Patent-Bureau Karlsruhe, KLEYER, INGENIEUR & PATENTANWALT

Weiss & Kölsch, 211 Kaiserstraße 211, Karlsruhe, empfiehlt Corsets Specialmarke WK Mk. 2.-

Färberei, chem. Waschanstalt von D. Lasch, Karlsruhe, empfiehlt sich im Färben und Reinigen aller in diesem Fach vorkommenden Gegenstände.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben unbegleiteten Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers Adolf Kölmel, Metzgermeister, Karlsruhe, den 23. August 1900.

Gründlichen B488 Budiführung-Unterricht ertheilt Sutter, Körnerstraße 13.

Gelegenheitskäufe in Pianinos. Piano schwarz, Fabrikat Fabr. Perina, stat M. 1050 M. 720. - 10 Jahre 15203 Garantie. 3.3

Piano schwarz, aus der Fabrik Glas & Co., kurze Zeit gespielt, M. 380.

Piano schwarz, sehr kräftig im Ton und nur 2 Monate in Miethe gestanden, M. 420. Neuherrn vortheilhaft, 5 Jahre Garantie.

Diege Instrumente kann ich auf das Beste empfehlen und sind in jeder Beziehung vortheilhaft Kaufgelegenheiten.

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianofortelager, Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

12000 M. auf 1. Hypothek von pünktlichem Zinszahler per 1. October auszuleihen.

300 Mark werden von einem Beamten auf 1/2 Jahr zu 6% gegen Sicherheit aufgenommen gesucht.

Ein junger Mann sucht zu seiner weiteren Ausbildung 3-400 Mk. Bunkliche Zinszahlung und Rückzahlung zugesichert.

General-Vertrieb höchst couranter Massenartikel an gut fundiertes Haus von einer ersten bekannten und leistungsfähigen Fabrik zu vergeben für Karlsruhe.

Mälzergesuch. Suche für große Mälzfabriken mehrere tüchtige, ledige und verheiratete Mälzer.

Modes Feines Salongeschäft sucht eine, womöglich mit dem Titel etwas vertraute angehende Verkäuferin.

Verkäuferin in der Putz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche, moarenbranche firm, sucht auf sofort od. 1. Sept. Stellung.

Patentkeller zu vermieten. Ebenso sind in demselben vier Stüd sehr gute, weingrüne Fässer im Gesamtgehalt von 100 Hekto faßlich zu erhalten.

Generalagentur für Feuerversicherung wird von einem tüchtigen Kaufmann baldigt zu übernehmen gesucht.

ersten Beamten der eine gute Fachbildung haben und selbstständiger, exacter Arbeiter sein muß.

Karlsruhe. Patentkeller zu vermieten. Ebenso sind in demselben vier Stüd sehr gute, weingrüne Fässer im Gesamtgehalt von 100 Hekto faßlich zu erhalten.

Eigenschafts-Verkäufe vom Monat Juli 1900.

Table with columns: Verkäufer, Käufer, Kaufgegenstand, Preis. Lists various real estate and goods transactions.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.

Die Luftdruckvertheilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortag, indem eine Depression über der irischen See liegt, während hoher Druck den Ofen und Südoften des Erdtheils bedeckt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barom., Therm., Wind, Regen, etc. showing weather data for specific dates.

Höchste Temperatur am 22. Aug. 25.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16.4. Niederschlagsmenge am 22. August 0.0 mm.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinlich concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Gebeßstraße 3.

Delgemälde-Versteigerung. Für Kirchen, Stiftungen u. relig. Zwecke. Freitag den 24. August 1900, Vorm. 10 Uhr versteigert Unterzeichneter im Auftrage Jährigerstraße 29, im Laden 2 alte, kostb. Delgemälde (Petrus u. Paulus).

Fach-Ausstellung von Erzeugnissen u. Bedarfsartikeln der Metall-, Beleuchtungs- und Installationsbranche in Verbindung mit einer Ausstellung von Lehrlings- u. Gesellenarbeiten.

Mühleneinrichtungsverkauf. Unsere vor zwei Jahren neu erbaute, in bestem Zustande befindliche Mühleneinrichtung lassen wir wegen völliger Aufgabe des Betriebs dem Verfaufe aus.

Reisender. Für ein Colonialwaarengeschäft wird sofort ein tücht. junger Reisender, welcher bereits schon in ähnlicher Branche reiste, gesucht.

Neue Spritgebinde hat in allen Größen preiswerth abzugeben. 15405.3. Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshosen-Fabrikation.

Erdbeerpflanzen, die 2 best. Sorten Laxton Noble u. König Albert: 100 St. M. 1.80, 1000 St. M. 15.-. Jetzt beste Pflanzenzeit.

Jede Dame findet bei mir Nebenverdienst 3983a durch Handarbeiten. 4.4 Prospekt mit Muster gegen 30 Pf.

Reisender. Für ein Colonialwaarengeschäft wird sofort ein tücht. junger Reisender, welcher bereits schon in ähnlicher Branche reiste, gesucht.

Waldhausen München 30, 28 Schillerstrasse 28.

Reisender. Für ein Colonialwaarengeschäft wird sofort ein tücht. junger Reisender, welcher bereits schon in ähnlicher Branche reiste, gesucht.

